

# **Rucksack, Schlafsack, Bekleidung, Wasserfilter ..... Anfänger braucht dringend Hilfe!!!!**

**Beitrag von „Asdrubal“ vom 13. November 2020, 14:24**

Zunächst mal solltest du überlegen, ob eine Flucht in die Wildnis überhaupt ein realistisches Szenario ist. Meiner Meinung nach ist es in den meisten Fällen, in denen man nicht zu Hause bleiben kann, realistischer, dass man bei Freunden oder Verwandten, in einem Hotel oder in einer organisierten Notunterkunft unterkommen muss. Das macht eine andere Ausrüstung nötig als der Fall, dass man wirklich nach draußen muss. Insofern hätte, wenn man schon Gepäck vorbereiten will, ein Rucksack oder eine Tasche für dieses Einsatzspektrum meiner Meinung nach Priorität.

Wenn man trotzdem das Draußen-Szenario annimmt, sollte man sich das auch genauer überlegen: Will ich mich durch die Landschaft zu einem Zielpunkt (Wochenendhaus, Verwandte, etc.) durchschlagen? Will ich längere Zeit im Wald leben und dann wieder nach Hause gehen? (Wobei mir das von dir genannte eine Jahr aus dem Rucksack als zu lang und nicht machbar erscheint.) Will ich für alle möglichen Szenarien flexibel bleiben? Diese Überlegungen haben Konsequenzen für die Ausrüstung.

Im Draußen-Szenario würde ich an deiner Stelle erst mal mit dem vorhandenen Material üben, also beispielsweise mit einem Alltagsrucksack. Die Militärrucksäcke haben sicher ihre Vorteile und sind robust, aber um erst mal ein Gefühl für die Traglast zu bekommen und verschiedene Dinge auszuprobieren, reicht auch ein anderer Rucksack. Grundsätzlich wäre ich bei den Mollesystemen vorsichtig. Außen etwas anzubringen, ist eine Möglichkeit, um die Einsatzzwecke zu vergrößern und flexibel zu sein. Deshalb verwende ich sie auch. Ich würde aber erst einmal versuchen, die komplette Ausrüstung (vielleicht abgesehen von Schlafsack, Isomatte und zusätzlicher Jacke) in den Rucksack hinein und nicht außen drauf zu bekommen. Wenn da fünf kleine Taschen dran baumeln, wird die ganze Geschichte noch schwerer und sperriger.

Wenn du damit Erfahrung gesammelt hast und einen Eindruck bekommst, was du wirklich brauchst und tragen kannst, dann hast du eine bessere Grundlage, um spezielle Ausrüstung zu kaufen, und schaffst dir vermutlich nichts Unnötiges an.

Was die Kleidung betrifft, ist meiner Meinung nach Arbeitskleidung, beispielsweise von

Engelbert Strauss oder Carhartt, oder auch Militärkleidung (Nicht in Tarndruck!) eine gute und auch kostengünstigere Variante als spezielles Outdoor-Zeug. Da gibt es auch besonders auf Sommer oder Winter ausgelegte Sachen. Meist wird man aber mit einem Zwiebschalenmodell mit mehreren Schichten am besten bedient sein, so dass man die gleiche Oberbekleidung je nach Witterung mit mehr oder weniger Schichten darunter kombiniert. Dazu noch zwei oder drei Wechselsätze Unterwäsche, um ein wenig Hygiene sicherstellen zu können: Mehr wird vom Platz her ohnehin nicht möglich sein. Man kann einen Fluchrucksack auch zwei- oder viermal im Jahr umpacken, wenn man die Kleidung für die aktuelle Jahreszeit optimieren und unwichtiges Volumen und Gewicht entfernen will. Auch hier scheint mir ein kompletter Kleidungssatz für ein komplettes Jahr draußen realistisch kaum machbar.

Ich hoffe, das gibt ein paar Anregungen. Zu allen genannten Themen findest du hier über die Archivfunktion zahlreichen Überlegungen und Anwendererfahrungen.